Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 149

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Letschti BIM NORDIC WALKE

Jonathan Németh

SAITENLINIE

Das war ein gar bratender Sommer, ob er nochmals kommt, ist vorerst mal unwichtig. Auf alle Fälle hoben die Ufos, die hier gelandet sind, wieder ab – mit der Gewissheit aber, dass sie wieder und wieder kommen. Das **Open-Air-Ufo** drehte sich vergnügt und sauber. Kifft man da unten gar nicht mehr? Das eine oder andere gute Konzert war im Tobel zu sehen. **Clap your hands say yeah**, zum Beispiel, da war dann auch die Prominenz von **Hans Schmid** bis **Marius Tschirky** vor der Bühne. Erster mit Kind und Kegel.

Jenes Ufo, das im Innenhof des Klosters landete, verschwand auch wieder spurlos, entführt, um Experimente durchzuführen, hat es niemanden. Überhaupt merkte man nicht viel von den **St.Galler Festspielen**. Darüber regte sich dann auch Tagblatts Chefredaktor **Gottlieb F. Höpli** im Salzkorn auf: Warum im Tagi-Artikel «St.Gallen: Lieber Wurst als Visionen» die Carmina Burina nicht vorkomme? Vielleicht haben **Hannes Nussbaumer** schlicht die vielen Franken für ein Ticket gefehlt.

Ein anderer Ufo-Landeplatz, der **rote Flickenteppich**, sorgte in der Juli/August-Ausgabe des holländischen Architekturmagazins **A10** für Aufmerksamkeit. Und so heisst es da: «The Bleicheli quarter was until recently a rather morbid but much frequented part of town dotted with pubs and venues patronized by the alternative culture.» Tönt ein wenig nach einem Beschrieb aus der Bibel für die Rucksäckler, dem Lonely Planet, es klingt aber gut und nach einer grossen und verruchten Stadt oder nach einer, die es ansatzweise mal war. Aber wo sind denn die Alternativen zu den etablierten Ufos?

Womit wir im Linsebühl angekommen sind. Nach dem Lachen-Quartier, der letzten verruchten Ecke in der Stadt der **Bären**. – Die werden übrigens bald eingesammelt, nicht aber, um dann wie **Bruno** standrechtlich erschossen, Entschuldigung, eingeschmolzen zu werden. 21 Plastikbären werden im Oktober versteigert, der Erlös geht ans **Schlupfhuus** des St.Galler Kinderspitals. Item. Im Linsebühl passiert was. **Mahmuts** Kebab-Laden Limon feiert den sechsten Geburtstag und spendiert zehn Prozent ans Lieblingsessen der Spasskultur. Und gleich nebenan bäumt sich **Florian Vetschs** Syrano Bar auf. Am 19. September wird dort der selten gesehene **Peter Weber** mit seiner Maultrommel zu Gast sein und Auszüge aus seinem noch unveröffentlichten neuen Buch lesen.

Apropos Toggenburg und Weber: **Herbert Weber**, der im letzten Saiten das Titelthema fotografiert hat, wird von der Kuratorin **Alexandra Blättler** in der Coalmine Gallery in Winterthur ausgestellt, dieselbe Frau, die schon **Georg Gatsas** in der Binz39 kuratierte. Den Gatsas, der letzthin mit seiner Kamera und einem Kleid von Vivienne Westwood unterm Arm (geschätzter Preis um die 10'000 Franken) in der Stadt gesichtet worden ist. Was wohl das wieder bedeutet?

Zu den Stadtratswahlen 2006

Am 24. September wird in St.Gallen ein neuer Stadtpräsident und ein neuer Stadtrat gewählt. **Peter Dörflinger**, der Kandidat der SP, ist seit 2004 Präsident des Vereins Verlag Saiten. Wir unterstützen den engagierten Kulturpolitiker und Rechtsanwalt und empfehlen Ihnen aus Überzeugung, Peter Dörflinger am 24. September als Stadtpräsident und in den Stadtrat zu wählen. Die Kultur braucht in der St.Galler Stadtregierung einen Vertreter, der auch die Innensicht des vielschichtigen kulturellen Lebens kennt. Dafür würden wir sogar den Präsidenten hergeben.

Reisen durch Zeiten und Raum ...

GLOBETROTTER
TRAVEL SERVICE
www.globetrotter.ch

St. Gallen:
Merkurstrasse 4
Telefon 071 227 40 90
st.gallen@globetrotter.ch

Winterthur:
Untertor 21
Telefon 052 269 07 07
winterthur@globetrotter.ch

Bild: Winterthurer Bibliotheken, Sondersammlungen